

Budapest, den 4.12.1953

Sehr geehrter Herr Fumio Aihara!

Ich habe soeben Ihren Brief vom 30. Oktober an den Aufbau-Verlag erhalten. Ich beile mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit grosser Freude die Einwilligung dazu gebe, dass mein Buch "Karl Marx und Friedrich Engels als Literaturhistoriker" japanisch erscheint. Ich würde Ihnen nur noch vorschlagen, dass Sie das Buch mit dem Aufsatz "Einführung in die ästhetischen Schriften von Marx und Engels" erschienen in der Zeitschrift "Sinn und Form" im 1. Heft des Jahrgangs 1953/ ergänzen. Ich würde auch vorschlagen, dass dieser Aufsatz, da er der allgemeinste und zusammenfassendste des Buches ist, als erster Aufsatz erscheine. Ich schreibe gleichzeitig an den Aufbau-Verlag, damit Sie möglichst bald ein Exemplar dieser Arbeit erhalten.

Was die Honorarbedingungen betrifft, ist es immer mein Prinzip gewesen, progressiven Verlagen, die mit materiellen Schwierigkeiten kämpfen, in dieser Hinsicht die grössten Konzessionen zu machen. Ich weiss nicht, wie die Lage Ihres Verlages ist, darum überlasse ich Ihrem Ermessen, ob Sie mir ein Honorar zahlen und wenn ja, wieviel.

Mit besten Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

EGYL 1-16/3
Budapest, 22.I.1954

Sehr geehrter Herr Fumio Aihara!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 3.12. Es freut mich sehr, dass das Buch über Thomas Mann herauskommen wird. Sagen Sie aber Herrn Sugiura, dass das Vorwort zu den Deutschen Realisten des 19. Jahrhunderts organisch zu diesem Buch gehört und nur in diesem erscheinen kann. Es wird voraussichtlich bald erscheinen können. Zu Thomas Mann habe ich ein eigenes Vorwort geschrieben und bitte das Buch mit diesem Vorwort zu veröffentlichen.

Ich verstehe sehr gut, dass Sie mit der Plazierung des Hegelbuches Schwierigkeiten haben. Hoffentlich wird es Ihnen gelingen, diese zu überwinden und einen geeigneten Verlag zu finden. Was die "Zerstörung der Vernunft" betrifft, so ist das Buch bis jetzt von keinem Verlag angenommen. Wie in allen bisherigen Fällen bleibe ich auf den Standpunkt, dass ich das Recht zur Übersetzung nur dann überlasse, wenn ein ernsthafter Verlag fest entschlossen ist, das Buch herauszugeben. Sie können also, so wie die Dinge stehen, über diese Frage mit einem Verlag verhandeln. Ich fürchte aber, dass die Übersetzung zweier so grosser Bücher ausserordentlich viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Verständigen Sie mich also, wie die Verlagsmöglichkeiten für diese Bücher stehen.

Die Rede Imre Nagy's ist in allen unseren Zeitungen erschienenen, ob eine Übersetzung vorliegt und wo, weiss ich nicht.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest, den 20.V.1954

Verehrter Herr Fumio Aihara!

Ich bestätige dankend die Übersendung meines Buches über Marx und Engels als Literaturkritiker. Es ist zwar schade, dass der letzte Marx-Aufsatz keinen Platz darin erhalten hat, das lässt sich vielleicht in einer Neuauflage nachholen. Auch das andere Buch habe ich erhalten.

Was Ihre Wünsche in Bezug auf die Übersetzung einer Reihe von Büchern betrifft, so kann ich darauf in dieser Form nicht eingehen. Ich habe schon wiederholt sehr schlechte Erfahrungen damit gehabt, dass Verleger eine ganze Reihe von Büchern zur Ausgabe fixiert haben, dann aber nicht in der Lage waren, das Programm zu erfüllen und meine Hände anderen Verlegern gegenüber gebunden waren. Dazu kommt noch, dass gerade aus Japan sich viele Verlage an mich wenden, und ich in mancher Frage bereits zustimmend geantwortet habe. So in Bezug auf "Essays über Realismus", "Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts", "Balzac und der französische Realismus", "Der russische Realismus in der Weltliteratur". Diese Bücher sind schon in festen Händen.

Ich bitte Sie also, sich zu entscheiden, welches Buch aus der Reihe der übriggebliebenen Sie übersetzen und herausgeben wollen: "Skizze einer Geschichte der deutschen Literatur", "Der junge Hegel". Ich bitte Sie, Ihren Beschluss mir mitzuteilen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

LCVL 1-16/7

Budapest, den 1. August 1954

Geehrter Herr Fumio Aihara,

Ich erhielt Ihren Brief, sowie eine Kopie des Briefes, den Sie an den Aufbau-Verlag gerichtet haben. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, den Marx-satz in die zweite Auflage des Buches aufzunehmen. Wann wird diese aktuell? Von der ersten Auflage habe ich sov von Ihnen direkt, wie vom Aufbau-Verlag je ein Exemplar halten.

Für Ihre Information bezüglich der Kurzen Geschichte der deutschen Literatur danke ich sehr.

Was die Herausgabe des Hegel-Buches betrifft, so habe ich nichts dagegen. Da es sich jedoch um ein sehr umfangreiches Buch handelt, bitte ich Sie, nochmals zu überlegen, ob der Verlag zur Durchführung dieser Aufgabe imstande ist. Wenn Sie nach gewissenhafter Überprüfung der Lage überzeugt sind, den Hegel in absehbarer Zeit herausbringen zu können, gebe ich Ihnen die Ermächtigung hiezu. Ich möchte noch bemerken, dass in der zweiten Auflage /Aufbau Verlag/ der Titel etwas geändert ist: Der Untertitel blos weg, dagegen lautet der Titel: "Der junge Hegel und die Probleme der kapitalistischen Gesellschaft".

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest, den 2. November 1954

Sehr geehrter Herr Fumio Aihara! Vielen Dank für Ihren Brief vom 21. Oktober. Es freut mich, dass "Marx und Engels als Literaturhistoriker" in zweiter Auflage herauskommt. Hoffentlich wird es Ihnen möglich sein, die "Einführung" in diese Auflage einzufügen. Was den "Hegel" betrifft, so wäre es auch für mich eine Freude, wenn er japanisch erscheinen könnte. Aus meinem Briefwechsel mit Übersetzern und Verlegern ersehe ich aber, dass es nicht leicht ist, für ein so grosses Buch einen Verleger zu finden. Ich bitte verständigen Sie mich über Ihre weiteren Verhandlungen. Besonders danke ich Ihnen, dass Sie mir eine Liste der japanisch erschienenen Bücher geschickt haben. Daraus ersehe ich, dass ich nur einen geringen Teil erhalten habe. Wären Sie so freundlich, die Verlage zu veranlassen, dass Sie mir je ein Exemplar schicken? /Ich bitte jedesmal den Titel und den Inhalt in deutscher, englischer oder französischer Sprache anzugeben./ Ich besitze noch kein Exemplar von: Goethe beim Verlag AOKI SHO-TEN; Tolstoj und Dostojewskij; Essays über Realismus; Einige Aufsätze aus Aufbau und Sinn und Form /hier wäre es mir besonders wichtig, zu erfahren, welche Aufsätze übersetzt sind. - Was den "Thomas Mann" betrifft, so habe ich am 21.V. 1954 die Lizenz der Übersetzung an Professor Takaaiki Sugiura, Professor in Nagaya /Nr.825 Seimeiyama-Apartment, Nabeya-Ueno-Cho, Chikosa-ku Nagoya/ vergeben. Falls Sie ernsthaft dieses Buch herausgeben wollen, müssen Sie sich mit ihm verständigen, denn er hat die Rechte von mir erhalten. Es wäre mir sehr unangenehm, wenn über diese Frage ein Konflikt entstehen würde. - Auch in Bezug auf "Deutsche Realisten" habe ich das Recht der Übersetzung Prof. Isao Okhi / /No.1. Arisugawa, Sagano Ukyo-ku, Kyoto vergebend. Auch in dieser Frage können Sie ohne Erlaubnis des Berechtigten keinen Schritt unternehmen. - Was die literarische Debatte in Ungarn aus dem Jahre 1949/50 betrifft, so hat sie meines Erachtens heute ihre Aktualität verloren. Besonders nach dem grossen Artikel, den Ministerpräsident Genosse Imre Nagy unlängst geschrieben hat. Die sich jetzt vollziehende Wendung spielt sich natürlich vorerst auf ökonomischem Gebiet ab, jedoch in den letzten Tagen sind bereits von kompetenter Parteiseite öffentliche Erklärungen gefallen, die zeigen, dass die Wendung sich auch auf kulturellem Gebiet vollziehen wird. Es hat also unter diesen Umständen keinen Zweck, auf diese Debatte zurückzukommen. Was nun die Tatsache betrifft, dass viele meiner Bücher in parteilosen Verlagen erscheinen, so muss ich sagen, dass ich dies aufs Wärmste begrüsse: wie Sie wissen, nehme ich einen sehr aktiven Anteil an der internationalen Friedensbewegung; ich bin überzeugt, dass meine literarischen Werke - wenn auch oft sehr indirekt - der Friedensbewegung einen Dienst leisten. Hier ist aber gerade die wichtige Frage die Menschen zu überzeugen, die noch nicht überzeugt sind. Darum glaube ich, dass es richtig ist, wenn einige Bücher auch in parteilosen Verlagen erscheinen. Natürlich unterstütze ich wie Sie aus unserem bisherigen Briefwechsel sehen können, jede Ihrer Anstrengungen für die Herausgabe meiner Bücher. Ich kann das aber nur in diesem Rahmen und /was Thomas Mann und Deutsche Realisten/ betrifft, im Rahmen der legalen Vereinbarungen machen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, deb 9.XI.1957

Sehr geehrter Herr Fumio Aihara! Bitte entschuldigen Sie mich, dass ich Ihren lebenswürdigen und ausführlichen Brief vom 8. Juli so verspätet beantworte. Aber nach meinem langen unfreiwilligen Aufenthalt im Ausland war ich sehr lange beschäftigt, meine Arbeit in Ordnung zu bringen. Jetzt arbeite ich an meiner Aesthetik. Es geht mir gut und es ging mir gesundheitlich während der ganzen Zeit ganz gut. Ich weisse nicht, was für Nachrichten zu Ihnen gelangten, die meisten waren sicherlich sehr übertrieben.

Was nun die literarischen Pläne betrifft, so ist Ihr Plan ausgewählte Werke von mir herauszugeben, sehr schön. Man muss dabei nur einerseits bedenken, dass viele Werke - ganz oder teilweise - in festen Händen sind und es wäre höchstwahrscheinlich nicht leicht, das Verlagsrecht für diese zu erhalten. Andererseits - und dies ist das Wichtigste - gehört zu einem Unternehmen ein Verlag, der über bedeutende materielle Mittel verfügt. Denn es ist ein Unternehmen, das viele Jahre in Anspruch nimmt, das grosse Investitionen erfordert. Mein italienischer Verleger, Einaudi, geht erst jetzt, nachdem er fünf Werke von mir in Separatausgaben herausgegeben hat, an diesen Plan heran. Bevor also kein solcher Verlag ausfindig gemacht ist, der dieses Unternehmen wirklich will, d.h. dafür materielle Opfer zu bringen entschlossen ist und über diese materiellen Mittel verfügt, ist dieser Plan zwar sehr schön, aber nicht real.

Es freut mich, zu hören, dass Ihre Übersetzungen richtig lauten. Es fragt sich wieder nur, wie wird es mit der Drucklegung sein? Sie sehen ja, dass bei einem kleinen Buch, wie der "Thomas Mann", schon eine solche Schwierigkeit aufgetaucht ist. Bitte verständigen Sie mich, wenn Sie einen neuen Verleger gefunden haben.

Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn ich genaue Information über das Schicksal der "Zerstörung der Vernunft" erhalten würde. Erstens möchte ich ein Exemplar des bereits veröffentlichten Teils haben. Zweitens genau wissen, welche Teile des Buches Japanisch erschienen sind. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich über diese Frage Informationen erhalten könnte.

Nochmals vielen Dank für Ihre Bemühungen und viel Glück zu Ihren Unternehmungen - nicht nur für die, die mich betreffen.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Geehrter Herr Fumio Aihara!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 27.12.

Ich höre mit Freude, dass das Buch über Thomas Mann vorwärts geht. In welchem Stadium befindet es sich momentan? Ich frage das deshalb, weil ich gerade jetzt einen dritten grösseren Aufsatz über Thomas Mann geschrieben habe. Ich möchte Sie fragen, ob Sie eventuell auch diesen ins Buch aufnehmen wollen. In diesem Fall würde ich Ihnen das Manuskript durch den Aufbauverlag zuschicken lassen. Verständigen Sie mich darüber. Ich danke Ihnen, dass Sie die Bücher abgeschickt haben, ich habe sie aber bis jetzt nicht erhalten.

Über die deutschen Realisten des 19. Jahrhunderts sind wir also einig.

Es freut mich, dass Sie einen Verleger für das Hegelbuch erhalten haben. Damit alles genau fixiert sei, bitte ich Sie, den Verleger zu veranlassen, mir einen Brief zu schreiben, in welchem er die Verpflichtung übernimmt, das Buch herauszugeben und zugleich die Bedingungen, das ungefähre Datum der Erscheinung mitteilt.

Was die anderen Bücher betrifft, so hat "Zerstörung der Vernunft" der Verlag Kawade Shobo übernommen. In Bezug auf "Beiträge zur Aesthetik" so vorzugehen, wie dies beim Hegelbuch vorgeschlagen habe. Sobald ich einen entsprechenden Brief vom Verlag erhalte, kann ich zustimmend antworten und zugleich mitteilen, dass Sie das Recht zur Übersetzung erhalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.